

*Die Haltung von 2 Katzen ist immer einer Einzeltierhaltung vorzuziehen. Der Mensch, auch wenn er sich viel Zeit für seinen Liebling nehmen kann, kann nun mal einen kätzischen Gefährten nicht ersetzen.*

mal ein Schälchen Milch oder sonstige Essensreste. Die Symbiose mit den Menschen hatte auch für die Katzen den Vorteil, dass sie in den bitterkalten Wintermonaten eine geschützte Scheune als Unterschlupf fanden. Manche Katzen, die sehr zutraulich waren, durften sicherlich auch in die Hütten und sich an den Feuern wärmen.

## *Blau - die Lieblingsfarbe der Blaublütlер*

Später fand die „edle Erscheinung“ auch unter den Aristokraten ihre Liebhaber. Die bekannteste Katze in dieser Zeit war Vodka, die am Hof von Zar Nikolaus I. (1796 - 1855) sehr beliebt war. Aus dieser Zeit existiert sogar ein seltenes Zeitdokument: Ein Foto, auf dem eine blaue Katze mit den Zarenkindern zu sehen ist. In Geschichten wird erzählt, dass die Katzen, um böse Geister fernzuhalten, in den Betten der Zarenkinder schlafen durften. Als zusätzliche Wärmflasche waren sie sicher gut geeignet, und das sanfte Schnurren musste bestimmt beruhigend auf die Kinder gewirkt haben. Die begeisterte Katzenliebhaberin Queen Victoria und ihr Sohn Eduard VII. bekamen vom Zaren (Nikolaus II.) 1901 ein Russisch Blau Zuchtpaar geschenkt. Edward VII. selbst übernahm den Vorsitz für den ersten Zuchtverband in England, in dem sich die Züchter der Russisch Blau damals organisierten. Damit stand die Zucht der Russisch Blauen unter königlichem Patronat. Leider verschwand die Russisch Blau während des Zweiten Weltkrieges fast völlig. In den entbehrungsvollen Zeiten wurden viele Katzenzuchten aufgegeben. Erst nach dem



Junge Russisch Blau Kitten sind sehr lebhaft und verspielt, im Alter werden sie ruhiger.

Krieg stieg das Interesse wieder an Rassekatzen. So war es nicht weiter verwunderlich, dass nach dem Krieg vor allem in Schweden und den Niederlanden, Siamesen eingekreuzt wurden. Das brachte zwar eine Verbesserung der Augenfarbe mit sich, jedoch die Fellqualität und der Körperbau veränderten sich nachteilig. Erst mit großen Anstrengungen von den Züchtern um 1960 gelang durch weltweite Auswahl eine Rückzüchtung zum Original. Die deutschen Züchter sind hier durchaus als beispielhaft zu bezeichnen. Damals noch eher schiefergrau, haben die heutigen Russen einen deutlich helleren Grauton. Liebhaber bewundern die schlanke, rassige Gestalt mit dem klassischen Kopf und den auffälligen Schnurrhaarkissen. Im Gegensatz dazu wirkt eine British Kurzhaar mit ihrem runden Gesicht und dem stämmigen Körperbau wie ein Pummelchen. Auch in der Werbung tauchen die Russen neuerdings vermehrt auf. Selbst die Futterindustrie entdeckt diese Katze wegen ihres glänzenden Fells und des freundlichen Gesichts als ansprechenden Botschafter.

## *Lebhafte Kitten*

Wie bei vielen Katzen werden auch die Russisch Blau mit blauen Augen geboren. In der sechsten bis achten Woche wird die Augenfarbe dann schmutzig gelbbraun, und es dauert noch einige Monate, bis sich

das strahlende Grün voll entwickelt hat. Auch das Fell ist etwas strubblig und zeigt sich erst bei einer erwachsenen Katze im vollen Glanz. Kommt ein Kitten mit 12 - 14 Wochen in ein neues Zuhause, ist es etwas schüchterner als andere Katzenrassen. Die ersten paar Tage braucht es meist, um sich einzugewöhnen. Eine fremde Umgebung mit fremden Menschen macht vielen Kätzchen Angst. Zudem fehlen plötzlich die Mutter und die Geschwister. Obwohl es schnell alle Familienmitglieder akzeptiert, sucht es sich einen einzigen Menschen aus, dem es seine ganze Liebe unaufdringlich, aber beharrlich entgegenbringt. Fremden gegenüber bleibt es meistens das ganze Leben zurückhaltend. Nach dieser Eingewöhnungszeit können die neuen Besitzer alle Entwicklungsphasen eines Katzenkindes miterleben. Die ersten Monate ist es ein kleiner Wirbelwind, der allerlei Unfug treibt und seine Kräfte nicht nur am Kratzbaum austobt. Auch die Hosenbeine des Menschen sind nicht vor ihm sicher. Dann gibt es Stunden in denen das Kätzchen die Sanftmut selbst ist, folgt überall hin, gibt Köpfchen und genießt die Streicheleinheiten, die es bekommt. Plötzlich wird es wieder zu einem kleinen Raubtier, das jede Gardine erklimmt. Diese kindliche Phase ist sehr wichtig, um die Zugehörigkeit zu ihrem Menschen zu festigen. Der Russe gewöhnt sich zwar schnell an alle zwei- und vierbeinigen Mitbewohner, braucht aber auch